

Fachliteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1972)**

Heft 247

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FACHLITERATUR

Georg Thieme Verlag, 7000 Stuttgart 1

Lehrbuch der Krankengymnastik

In vier Bänden (Jeder Band ist einzeln käuflich)

Band III: Chirurgie, Unfallheilkunde, Orthopädie, Frauenheilkunde

3., überarbeitete und erweiterte Auflage.

Herausgegeben von Prof. Dr. H. COTTA, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik, Heidelberg; Prof. Dr. W. HEIPERTZ, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik und Poliklinik, Frankfurt/M.; Dr. H. TEIRICH-LEUBE, Krankengymnastikschule der Universität Freiburg/Br.

Unter Mitarbeit von: H. Cotta, Heidelberg; M. Engeln, Heidelberg; H. Graeff, München; M. Herpich, Hof/Saale; W. Hoffmann, München; H. Krebs, Heidelberg; H. Kersten, Berlin; G. Lipinski-Vollrath, Heidelberg; M. List, München; R. Lohse, München; B. Lück, Heidelberg; E. Marquardt, Heidelberg; W. Puhl, Heidelberg; G. Rolf, Heidelberg; I. Schott, Frankfurt/M.; K. Straub, Heidelberg; H. Thom, Heidelberg.

Ca. 465 Seiten, 294 Abbildungen in 459 Einzeldarstellungen; 6 Tabellen, Format 17x24 cm, Leinen, ca. DM 56.— (Mengenpreis ab 10 Exemplaren ca. DM 47.60)

Postoperative Betreuung und Rehabilitation Gangschulung — Haltungsübungen — Physikalische Therapie Schwangerschaftsgymnastik und schmerzlose Geburt

Das Lehrbuch d. Krankengymnastik stellt eine Grundlage für den Unterricht in der Krankengymnastik dar. Darüber hinaus ist es ein Standardwerk für alle in der Physiotherapie tätigen Aerzte und nichtärztlichen Mitarbeiter, weil es eine zusammenfassende Darstellung der Indikation, Technik und Wirkungsweise aller einschlägigen Behandlungsmethoden enthält. Das Werk erfüllt die Voraussetzungen, eine sorgfältige Ausbildung von Krankengymnasten und Krankengymnastinnen zu sichern und nach der Ausbildung einen hohen Wissensstand zu erhalten. Es dient als Lehrbuch und als Informations- und Nachschlagewerk.

Ausserdem liegen vor:

Band I: Einführung in die Krankengymnastik, Physiologie, Krankheitslehre. Grundlagen und Grundtechnik der Krankengymnastik. Massage. Berufskunde.

3. Auflage, 1968. Ganzleinen DM 46.— (Mengenpreis ab 10 Exemplaren DM 39.80)

Band IV: Innere Erkrankungen. Kinderheilkunde. Neurologie und Psychiatrie.

3. Auflage, 1971. Ganzleinen DM 45.—. (Mengenpreis ob 10 Exemplaren DM 38.25)

Band II: Anatomie des menschlichen Körpers. Vergriffen. Neuauflage in Vorbereitung.

Interessenten: Krankengymnasten und Krankengymnastinnen, Masseur, Chirurgen, Orthopäden, Gynäkologen, Gymnastikschulen.

Dr. med. M. Strauss:

Intimberater für die Frau

Störungen — Ursachen — Heilung

Völlig neubearbeitete dritte Auflage von «Blutungen und Ausfluss». — 157 Seiten mit 36 Zeichnungen im Text. — Albert Müller Verlag AG, Rüslikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Glasierter Pappband Fr.DM 14.80.

Dr. med. M. Strauss wendet sich in diesem Buch an alle Frauen und Mädchen, die verstehen wollen, welchen Veränderungen ihr Körper ausgesetzt ist; an Mütter, die ihren Kindern verständnisvoll die richtige Antwort auf ihre Fragen geben sollen; an alle, die Wert auf medizinisch fundierte Information legen; und nicht zuletzt an den Ehegatten, damit er die Tragweite im körperlichen Geschehen der Frau rücksichtsvoll begreift.

Die ärztliche Erfahrung zeigt immer wieder, wie wenig die meisten Frauen von den wichtigsten körperlichen Vorgängen — zum Beispiel der Menstruation — geschweige denn von Störungen und Krankheiten ihres Organismus wissen. Das vorliegende Werk erklärt diese Dinge klar und sachlich und ermöglicht der Leserin eine wirksame Selbstkontrolle.

Zunächst beschreibt der Verfasser, ein erfahrener Frauenarzt und Eheberater, Bau und normale Funktion der weiblichen Organe. Dann bespricht er ausführlich und leicht verständlich die häufigsten, oft zu Unrecht verharmlosten Störungen: krankhafte Blutungen und Ausfluss. Er erläutert ihre Ursachen und zeigt auf, wie sie geheilt werden können. Eigene Kapitel sind den Vorbeugungsmassnahmen und den Geschlechtskrankheiten gewidmet.

Zahlreiche Abbildungen illustrieren das übersichtlich gegliederte Buch, das in dieser völligen Neubearbeitung den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst wurde.

Ruth Koerber, Lugano

Die englische «Physiotherapie» bringt im Dez 1971

«The Use of Natural Childbirth Methods in Melbourne Labour Wards»

von A. Blankfield.

Um sich über die Wirksamkeit der Vorbereitungsmethoden auf eine *natürliche Geburt* zu informieren, haben die Geburtskliniken der Stadt Melbourne (Australien) einen ausführlichen Fragebogen durch ihre Hebammen ausfüllen lassen. Das Ergebnis aus 12 Kliniken sieht folgendermassen aus: Die Hebammen schätzen es, wenn die Mütter die eine oder andere geburtsvorbereitende Methode erlernt haben. Ganz allgemein zeitigt die Unterweisung nach Read bessere Erfolge als die nach Lamaze. Allerdings weigern sich die Read-Mütter häufig schmerzstillende Mittel zu gebrauchen, auch wenn es nötig wäre. Unterwiesene Mütter halten die normalen Geburtsschmerzen besser aus, zeigen keine Angstgefühle, sind kooperativer, wissen schon was von ihnen erwartet wird und verstehen die Anweisungen der Hebammen. Durch die Atemübungen wird die kreisende Mutter vom Schmerz abgelenkt und kann meist auch besser entspannen. Nur in der tatsächlichen Austreibungsperiode zeigt sich in bezug auf Entspannung kein Unterschied. — Vorschläge zur Verbesserung waren: Krankengymnastinnen und Hebammen sollten besser zusammenarbeiten, die Krankengymnastinnen öfters im Kreissaal anwesend sein, die Hebammen mehr über die Vorbereitungs-methoden unterrichtet werden. Ausserdem sollten die Mütter vor der Geburt noch besser informiert werden über Brustfütterung, Handhabung der Säuglinge und die Arbeit von Hebamme und Arzt.

Die amerikanische «Physical Therapy» bringt im Juni 1972:

«Maintenance of Function of the Burnt Patient»

von D.L. Jaeger.

Für Patienten mit ausgedehnten Brandwunden ist die Erhaltung der Beweglichkeit von grösster Bedeutung. In das sofortige Behandlungsprogramm werden stünd-

licher Lagewechsel und adäquate Lagerung einbezogen. Kontrakturen treten nicht nur im verbrannten Gewebe, sondern auch im sich neu bildenden und transplantierten Gewebe auf, wobei die gelenknahen Gebiete am meisten gefährdet sind. Um die sofort einsetzende Bewegungstherapie zu ermöglichen, müssen leicht abnehmbare Schienen (Plastik) gegeben werden oder die Gliedmassen werden in Schlingen aufgehängt. Bandagen sind keine Gegenindikation für die Bewegungstherapie. Bewegung und sachgemässe Lagerung müssen gleichzeitig durchführbar sein, da nur eine dieser Massnahmen allein nicht imstande ist, Kontrakturen zu verhüten. Erwachsene können meist ihre Uebungen stündlich allein durchführen. Aeltere Patienten und Kinder bedürfen dabei der Aufsicht.

Im Oktober 1972 erschien:

«Supervised Circuit Training after Myocardial Infarction»

von Morgans & Buston

Am Bristol Hospital wurde ein *Trainingsprogramm für ambulante Patienten nach Herzinfarkt* ausgearbeitet. Diese Patienten können nach der Entlassung aus der Klinik nicht einfach sich selbst überlassen bleiben. Meist sind sie auch zu ängstlich, um die Anweisungen des Arztes betreffend regelmässige Durchführung von Uebungen (das Programm bekommen sie bei der Entlassung mit), zeitlich abgestuften Spaziergängen usw., allein durchzuführen. Für den 1. Monat bekommt jeder Pat. seiner Leistungsfähigkeit entsprechend ein kleines Programm für zu Hause mit, bestehend aus allgemeinen Verhaltensregeln, Treppensteigen und spazieren gehen nach Zeit. Wenn die erste Kontrolle nach 4 Wochen keine Verschlechterung zeigt, wird der Pat. zur zweimal wöchentlichen Herzübungs-Gruppentherapie aufgefordert. In der 1. Stunde beobachtet er nur die andern Patienten bei den Uebungen. Vom 2. Mal an übt er nach einem an der Wand hängenden Schema. Die Krankengymnastin nimmt vor und nach den Uebungen den Puls ab, ist immer im Saal anwesend, beobachtet

und korrigiert die Patienten und stellt das Uebungsprogramm entsprechend ein. Der Patient wird angewiesen bei auftretenden Atem- oder Herzbeschwerden oder Ermüdung eine Pause einzuschalten. Auch vor und nach der Gymnastik wird eine Ruhepause von 5 Minuten gemacht. Fühlt sich der Patient schon bei der Ankunft nicht wohl, so wird nicht geübt. Ein Arzt ist ständig in sofort erreichbarer Nähe. Während der ersten 6 Wochen wird die Wiederholungszahl der Uebungen allmählich gesteigert. Während der nächsten 6 Wochen steigert sich die Uebungsgeschwindigkeit.

In den ersten 4 Wochen pflegt der Puls sich durchschnittlich auf 80 Schläge pro Minute zu halten. Dann sinkt er langsam ab, so dass man von der 10. Woche an mit 75 rechnen kann. Die erlaubte Maximal-Pulsfrequenz sollte 100—120 nicht übersteigen. Die anfängliche Uebungszeit beträgt 10 Minuten, ab 3. Woche 15 Minuten, ab 5. Woche 20—25 Minuten, ab 7.—12. Woche 30 Minuten. Wichtig ist, dass bis 2 Stunden nach einer Mahlzeit nicht geturnt werden darf. Genaue Uebungstabellen vervollständigen den Aufsatz.

Weltverband für Physiotherapie

7. Int. Kongress The Queen Elizabeth Hotel, Montreal/Canada
16.—22. Juni 1974

Thema: Ausdehnende Horizonte in der Physiotherapie

Vorprogramm:

- | | |
|-----------------------|---|
| Sonntag, 16. 6. 74 | Nachmittags: Teilnahme-Karten-Ausgabe und Ueberreichung des endgültigen Programmes
Abend: Eröffnungs-Zeremonie. Unterhaltung und Empfang auf Place DES ARTS |
| Montag, 17. 6. 74 | Vormittags und nachmittags Voll-Versammlung:
Physiotherapie und die biologischen Wissenschaften
Filme
Abend-Party der Schüler-Mitglieder |
| Dienstag, 18. 6. 74 | Vormittag Voll-Versammlung:
Physiotherapie und die Sozial-Wissenschaften
Nachmittag Weltverband-Generalversammlung
Filme
Abend: Empfang bei TERRE DES HOMMES ,betreut durch den kanadischen Verband |
| Mittwoch, 19. 6. 74 | Vormittag Voll-Versammlung:
Fortsetzung von Physiotherapie und die Sozial-Wissenschaften
Nachmittag Rundfahrten und Demonstrationen |
| Donnerstag, 20. 6. 74 | Vormittag: Kurz-Vorträge
Nachmittag: Spezial-Interessen. — Diskussions-Gruppen
Filme |
| Freitag, 21. 6. 74 | Vormittag: Spezial-Interessen. — Diskussions-Gruppen
Nachmittag: Weltverband-Generalversammlung (Fortsetzung)
Abend: Weltverband-Bankett |
| Samstag, 22. 6. 74 | Vormittag: Kurzvorträge
Schluss-Vortrag
Schluss-Zeremonie. |